

Zukunftsberufe für Frauen

Aktuell befinden sich 20.993 Frauen in Betreuung des Arbeitsmarktservice Steiermark. Gleichzeitig steigt die Anzahl der dem AMS gemeldeten offenen Stellen seit Monaten deutlich. Angesichts des im Konjunkturaufschwung auftretenden Fachkräftemangels hält das Arbeitsmarktservice u. a. mit seinem Programm „FIT – Frauen in Technik und Handwerk dagegen“.



Foto: bfi Steiermark



Foto: Schulungszentrum Fohnsdorf

Christina Lind, die stellvertretende Landesgeschäftsführerin des Arbeitsmarktservice Steiermark, sagt dazu: „Wir laden gerade am 8. März daher Frauen zunächst auf den Gedanken an eine Karriere in einem technischen oder handwerklichen Beruf ein. Wenn aus diesem Gedanken Interesse wird besprechen wir im AMS die Details und geben die Informationen.

Unser Angebot reicht von Unterstützung bei beruflicher Neuorientierung über Beratung bis zu – im Anlassfall – Förderung von entsprechenden Ausbildungen, beispielsweise von Lehrausbildungen bis hin zu Studiengängen an HTL und Fachhochschulen.“

„Und“, so Lind weiter, „wir offerieren diese Unterstützung gerne, weil wir Frauen damit den Weg in finanziell attraktive und zukunftssträchtige Berufskarrieren ebnen können und Betrieben zu den gefragten Fachkräften verhelfen.“

Unter dem Titel „**Zukunftsberufe für Frauen**“ öffnen am 08. März Ausbildungszentren in sieben steirischen Regionen ihre Tore. Rund 500 Frauen und Mädchen holen sich Informationen über Berufsperspektiven und Weiterbildung. Role-Models führen an interaktiven „Arbeitsplätzen“ u. a. ein in Schweißtechnik („virtuelles Schweißen“), Metallbearbeitung (drehen, fräsen), CNC-Bearbeitungstechnik sowie Gebäudetechnik.

Christina Lind: „Indem jede Besucherin die Möglichkeit bekommt selbst Hand anzulegen helfen wir dabei, Hemmschwellen bzw. Berührungängste hinsichtlich technischer und handwerklicher Berufen zu verkleinern oder gar zu beseitigen.“

An den Qualifizierungsstandorten

Schulungszentrum Fohnsdorf und
Schulungszentrum Fürstenfeld,
bfi Deutschlandsberg,
bfi Köflach,
bfi Mürzzuschlag,
bfi Leoben und
bfi Graz (Ausbildungszentrum Süd)

wird eine breite Palette technischer Spezialgebiete wie Metalltechnik, Mechatronik, Automatisierungstechnik oder Robotic präsentiert.

Foto: Schulungszentrum Fohnsdorf



Erfolgreiches arbeitsmarktpolitisches Frauenförderprogramm „FiT“ Frauen in Handwerk und Technik

FiT (Frauen in Handwerk & Technik)		Anzahl Personen im Programm			
		FIT 2015	FIT 2016	FIT 2017	Summe
Ausbildungen in Berufen mit Frauenanteil unter 40%	Lehrausbildung in Betrieben	11	15	10	36
	Facharbeiterinnenausbildung Ausbildungszentren - SZF	26	20	33	73
	Facharbeiterinnenausbildung AMS-Kurses - BFI	37	26	82	139
	Facharbeiterinnenausbildung Implacmentstiftung - ZAM	30	56	58	144
	Ausbildung am freien Bildungsmarkt und schulische Ausbildung	29	32	37	97
Anzahl aller Personen der Ausbildungen:		133	149	220	489

Seit dem Jahr 2015 haben knapp 500 steirische Frauen Ausbildungen mit mindestens Lehrabschluss in Berufen absolviert, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

Der Erfolg des arbeitsmarktpolitischen Frauenförderprogrammes FIT wird regelmäßig evaluiert, zuletzt im Jahr 2016. Hierbei wurde erhoben dass:

- 63 % der erwerbstätigen FiT-Absolventinnen nach Ausbildungsabschluss in dem Beruf tätig sind, für den sie ausgebildet wurden
- die Mehrheit ausbildungsadäquate Beschäftigung gefunden hat, wobei die überwiegende Mehrzahl der FiT-Absolventinnen unbefristet unselbstständig beschäftigt ist
- über die Hälfte in Vollzeit erwerbstätig ist, ein Viertel arbeitet 30 bis 38, 5 Stunden
- 85% der erwerbstätigen FiT-Absolventinnen ihre berufliche Situation besser als die voran gegangene bewerten und
- 57% der FiT-Absolventinnen berufliche Aufstiege anstreben.

Ablauf einer Qualifizierung im Förderprogramm „FiT“

